

Paula Print blickt hinter die Kulissen

Theater Die Zeitungssente lässt sich von Ralf Ziesche die Arbeit der „Schwarzen“ erklären

VON REGINA LANGHANS

Illertissen „Darf ich mal hinter eure Kulissen blicken, was ist überhaupt eine Kulisse?“, fragt Paula Print aufgeregt Ralf Ziesche, Regie-Assistent von der Schwabenbühne. Die Zeitungssente hat schon oft diesen Begriff gehört und will daher hinter die Kulissen der Jugendbühne blicken, die zurzeit ihr Stück „Mein Freund Wickie“ aufführt.

„Dann zeigen wir dir unser Haus in Flake von hinten“, rufen zwei schneidige Wikinger, die im wirklichen Leben Markus und Jakob Lobmaier heißen, und führen die Zeitungssente an eine Bretterstellwand. Diese sieht vorne aus wie die Holzfassade eines Wikingerhauses und

hat hinten nur Holzlatten zum Abstützen. „Aha“, staunt Paula und Ralf Ziesche erklärt: „Kulisse ist ein Fremdwort, das aus dem Französischen kommt und mit ‚Schiebewand‘ übersetzt werden kann.“ Manchmal sind es sogar nur Holzrahmen, die auf der Vorderseite mit bemaltem Stoff oder Papier bespannt sind, erfährt Paula und fragt weiter: „Da braucht ihr aber viele falsche Häuser auf der Bühne, wie könnt ihr die so schnell auswechseln? Bühnenfachmann Ziesche muss schmunzeln: „Nicht alles auf der Bühne ist künstlich, doch das gehört zu unseren Geheimnissen. Ich werde dir mal unsere Drehbühne zeigen, und die Arbeit der ‚Schwarzen‘ erklären.“ Er führt die

Ente an den Rand des Bühnenbildes, wo die Burg steht. Ziesche bückt sich, stemmt sich gegen den runden Bretterboden und beginnt, diesen um 180 Grad zu drehen, bis das rückwärtige Bühnenbild nach vorne ins Publikum schaut. Die Zeitungssente ist begeistert: „Das geht ja wie von Zauberhand, aber du musst dich gut verstecken, oder?“ Ralf Ziesche nickt: „Genau, die Bühnenarbeiter dürfen nicht ins Scheinwerferlicht gelangen und werden daher ‚Schwarze‘ genannt.“

Vorgabe ist das Gelände der Freilichtbühne

Jetzt ist die Zeitungssente mächtig stolz, etwas über die Geheimnisse der Bühnenwelt erfahren zu haben.

Und, dass eben auch hinter den Kulissen gearbeitet wird, wo kein Scheinwerferlicht hinreicht. „Doch woher wissen alle, was zu tun ist, wer hat die Ideen?“, lautet schon die nächste Frage. „Antonio und Nina Lallo, der Regisseur und seine Frau, die sich mit der Bühnenausstattung befasst“, erfährt Paula. „Erst wird das Stück ausgesucht, dann erfindet meine Frau eine Welt dazu, in der ich die Bühnenfiguren hin und herschicke, so ungefähr geht das“, erklärt Lallo der Ente. Allerdings gebe die Freilichtbühne Grundlegendes schon mal vor, die Hauptbühne mit vorgelagertem Wall, die Drehbühne auf der einen Seite und den Teich auf der anderen. „Ach“, erkennt Paula, „der ist ja auch echt.“



Markus und Jakob Lobmaier (von links) zeigen der Zei-
Kulissen aussieht. Gemeinsam blicken sie ins Scheinwe-